

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 21/2022

Turnaround

AGRANA vermeldet positive Zahlen.

Umsatzzuwächse in allen drei Geschäftsfeldern Stärke, Frucht und Zucker hat die Agrana Beteiligungs-AG im Geschäftsjahr 2021/22 erwirtschaftet. Der Gesamtumsatz des Konzerns, der an weltweit 55 Produktionsstandorten 9.000 Mitarbeiter beschäftigt, ist um 13,9 Prozent auf 2,9 Milliarden Euro gestiegen. Das EBIT hingegen ist um 68,6 Prozent auf nur noch 24,7 Millionen Euro eingebrochen. Im Segment Stärke ist der Umsatz um 22,9 Prozent von 821,9 Millionen auf 1,01 Milliarden Euro in die Höhe geschnellt. „Dieses Geschäftsfeld ist unser Rettungsanker. Dabei haben wir insbesondere vom hohen Preisniveau bei Bioethanol profitiert“, erklärt Agrana-Vorstandsvorsitzender Markus Mühleisen. Das Segment Frucht hat im Vorjahresvergleich ebenfalls



Das Geschäftsfeld der Stärke reißt den AGRANA-Umsatz heraus.

ein Umsatzwachstum um 7,2 Prozent auf rund 1,25 Milliarden Euro verzeichnet. Auch beim Zucker sind die Erlöse – nach Jahren der Krise – wieder um 14,6 Prozent auf 640 Millionen Euro gestiegen. <

www.agrana.com

Inhalt

Sichere, gesunde Unternehmen	02
Neues digitales Feature von RBI	03
Steuertransparenz	04
Ringem um Klimaziele	06
Erster pneumatischer Roboter	07

Top-Erfolg

Rekordumsatz.

Eine Umsatzexplosion meldet der international tätige Speditionskonzern cargo-partner mit Sitz in Fischamend. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 72 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro. Profitiert hat cargo-partner von den stark gestiegenen Frachtpreisen. cargo-partner ist ein in Europa, Nordost- und Südostasien sowie auf dem indischen Subkontinent, in Australien sowie in Nordamerika tätiges Transport- und Logistikunternehmen, das in 40 Staaten rund 3.900 Personen beschäftigt.

www.cargo-partner.com

Fokus

Digitalisierungsmuffel

Nur fünf Prozent der kanadischen KMU digital fortgeschritten.

Mangelnde Digitalisierung stellt unzählige kleine und mittelständische Unternehmen weltweit vor enorme Herausforderungen - auch in Kanada. Dort mangelt es laut einer Umfrage der Business Development Bank of Canada (BDC) unter 1.500 kleinen und mittleren kanadischen Unternehmen jedem zweiten Betrieb an „digitaler Reife“. Nur 60 Prozent pflegen eine eigene Website und gerade einmal 34 Prozent können Kundendaten analysieren. Laut BDC ermöglicht die digitale Weiterentwicklung einem Unternehmen, leichter eine Finanzierung zu erhalten

und Herausforderungen der Pandemie, Export und Investitionen zu meistern. Die kleinsten Unternehmen haben den größten Nachholbedarf. Zu den digital fortschrittlichen gehören 17 Prozent der Unternehmen mit hundert bis 499 Mitarbeitern, während der Durchschnitt bei fünf Prozent liegt. Als größtes Hindernis bei der Digitalisierung der kanadischen KMU-Landschaft gelten die Kosten. Dieses Argument bringen 42 Prozent der Befragten. Tatsächlich liegt der durchschnittliche nötige Betrag laut BDC bei 118.430 Dollar.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.bdc.ca/en

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AUVA-Gütesiegel

Die Auszeichnung für „sichere und gesunde“ Unternehmen kann für jeweils drei Jahre beantragt werden.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind nicht nur ein gesetzliches Muss, sondern tragen auch nachweislich zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten als auch zur Erhöhung der Attraktivität eines Arbeitgebers bei. Ganz unter dem Leitgedanken „sicher und gesund arbeiten“ hat die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) daher ein Gütesiegel ins Leben gerufen, um Unternehmen offiziell zu prämiieren, die ihren Mitarbeitenden einen besonders sicheren und gesunden Arbeitsplatz bieten.

Auszeichnung für besonders hohen Arbeitnehmer:innenschutz

„Das AUVA-Gütesiegel bestätigt, dass sichere und gesunde Arbeitsbedingungen im Unternehmen nachweislich umgesetzt werden. Dies sind Faktoren, die die Attraktivität von Arbeitsplätzen und Arbeitgebern wesentlich mitbestimmen“, so AUVA-Obmann Mario Watz.

Durch die Verleihung des AUVA-Gütesiegels können Unternehmen ihre Maßnahmen und hohen Standards in den Bereichen Arbeitssicherheit und -gesundheit aufzeigen und ihre Positionierung als sicherer und gesunder Arbeitgeber stärken. Zudem trägt die Auszeichnung zur Bewusstseinsbildung innerhalb des Unternehmens bei.. „Das erhöht den Arbeitnehmer:innenschutz im ganzen Betrieb und bringt auch beim Recruiting neuer Mitarbeitender einen großen Vorteil mit sich“, ergänzt AUVA-Generaldirektor Alexander Bernart.

Antragstellung für alle Organisationen österreichweit möglich

Gedacht ist das AUVA-Gütesiegel für Unternehmen aller Branchen und Größen, die bereits ein hohes Niveau auf dem Gebiet des Arbeitnehmer:innenschutzes erreicht haben. Auch Vereine und andere Organisationen haben die Möglichkeit, sich um das Gütesiegel zu bewerben. Die Basis für die



Das AUVA-Gütesiegel kann ab sofort österreichweit beantragt werden.

Erlangung des AUVA-Gütesiegels stellt die Bestandsaufnahme des Unternehmens dar. Die nachfolgende Begutachtung durch die AUVA ermittelt die zielgerichtete und strukturierte Organisation und Umsetzung des Unternehmens im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. In Kombination mit dem organisatorischen Grundkonzept ergibt sich so ein Gesamtbild, wie gut die Umsetzung bereits erfolgt ist. Das AUVA-Gütesiegel wird für drei Jahre verliehen. Nach Ablauf dieses Zeitraums ist für die Aufrechterhaltung des Gütesiegels eine neuerliche Begutachtung durch die AUVA erforderlich.

www.auva.at



WAGO

VOM SENSOR BIS IN DIE CLOUD

DIGITALISIERUNG IHRER FABRIK

Die Erfassung und Aufbereitung dezentral verteilter Felddaten ist die Grundlage für die Digitalisierung Ihrer Anlage. Werden diese an die Cloud weitergegeben, haben Sie einen transparenten Überblick über den Zustand und können Ihre Anlage mittels Analyse und Auswertung der Daten weiter optimieren.

Entdecken Sie unsere Lösungen!

RBI mit neuem digitalem Feature

Die RBI stärkt mit dem neuen Produkt eTradeOn von myRaiffeisen – der Online-Plattform für Corporate Banking – ihr digitales Produktportfolio. Mit eTradeOn können Kunden Bankgarantien ganz praktisch online beantragen und abändern.



Für die RBI steht bei jeder Produktinnovation der Kunde im Zentrum – er wird sehr gerne auch in die Produktentwicklung miteingebunden. Ziel ist mithilfe von Digitalisierung den Kunden einen Mehrwert zu bieten und für ihn die Zusammenarbeit mit der RBI mit jeder Innovation noch effizienter und einfacher zu gestalten.

Viele der Tochterbanken der RBI gehören in ihren Märkten schon jetzt zu den technologisch führenden Banken und werden in den kommenden Jahren noch mehr auf Digitalität und Innovation setzen.

myRaiffeisen, die Online-Plattform für Corporate Banking, bietet den Corporate Kunden jetzt schon zahlreiche digitale Features. Eine der neuesten Produktinnovationen in myRaiffeisen ist eTradeOn. Mit eTradeOn können Kunden ganz einfach und schnell Bankgarantien online beantragen und abändern.

Das Trade-Finance-Geschäft erwies sich bisher immer als sehr papierlastig und zeitintensiv. Die Vorteile von eTradeOn liegen somit auf der Hand. Dank des langjährigen Know-Hows und unserer Expertise im Bereich Trade Finance können Kunden ihre grenzüberschreitenden Geschäfte nun jederzeit und von überall mit einer passenden Garantie online absichern. Mittels digitaler Signatur sparen sie viel Zeit und haben ihre Handelsfinanzierungsgeschäfte immer im Blick. Mit einem Klick bietet eTradeOn Zugriff auf alle relevanten Dokumente und den Echtzeit-Status der Transaktionen. eTradeOn ist nur eine von zahlreichen digitalen Funktionen in myRaiffeisen.

Das Angebot der RBI wird entsprechend den Bedürfnissen der Kunden laufend erweitert. Ein weiterer Beweis dafür, dass die RBI das Bankgeschäft „neu denkt“ und

Digitalität und Innovation ganz weit vorne stehen.

Im Live-Webinar der RBI am 31. Mai 2022 erhält man einen Einblick in die aktuellen digitalen Handelsfinanzierungslösungen wie Multi-Bank-Plattformen und Informationen über das neue RBI-eigene Handelsfinanzierungs-Frontend eTradeOn.

Wenn Sie mehr über eTradeOn und das Webinar erfahren wollen, klicken Sie hier. <

www.rbinternational.com



Anzeige

Steuertransparenz gewinnt Bedeutung

Der Umgang mit Steuern ist ein Indikator für den sozialen Beitrag eines Unternehmens und ein wichtiges Thema unter dem „S“ in ESG. Daher sollte auch das Thema Steuern und Tax Reporting in der ESG-Berichterstattung berücksichtigt werden.

Steuern gelten mittlerweile schon seit Jahren in der öffentlichen Diskussion nicht mehr als bloßer Kostenfaktor für Unternehmen, sondern auch als Instrument, langfristig Wohlstand zu erhalten, ökologische Wertschöpfung voranzutreiben und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gewährleisten. Das Reporting über die steuerliche Nachhaltigkeitsstrategie steht dabei neben anderen Offenlegungsverpflichtungen wie Country-by-Country Reporting für Unternehmen mit Konzernumsatz über 750 Mio. Euro, Informationsaustausch von Finanzkonten über den Common Reporting Standard sowie FATCA-Abkommen und der Meldepflicht von Steuergestaltungen („DAC6“).

Hintergrund zu den GRI-Normen

Die GRI-Standards sollen es jeder Organisation – ob groß oder klein, privat oder öffentlich – ermöglichen, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen auf vergleichbare und glaubwürdige Weise zu verstehen und darüber zu berichten und so die Transparenz über ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu erhöhen.

Die folgenden Informationen sollten nach dem GRI-Standard in den Bericht aufgenommen werden:



Anzeige



■ Offenlegung 207-1: Steuerkonzept

TPA-Tipp: Es bestehen keine Vorgaben, wie eine nachhaltige Steuerstrategie genau aussieht. Diese wird von jedem Unternehmen im Hinblick auf das jeweilige Businessmodell festzulegen sein, da die Relevanz von Steuern je nach operativer Geschäftstätigkeit und auch der Nachhaltigkeitsbeitrag unterschiedlich ausfallen können.

■ Offenlegung 207-2:

Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

TPA-Tipp: Es geht hier in der Regel um den „tone from the top“. Idealerweise kann ein Unternehmen hier Bezug auf ein implementiertes Steuer-IKS nehmen. Dies muss nicht zwingend formalisiert sein, sondern kann unter Umständen auch aus den bestehenden Checklisten, Vorgaben und Richtlinien sowie Dienstanweisungen (z.B. Vier-Augen-Prinzip) bestehen. Zu berücksichtigen sind nicht nur klassische Steuerrisiken im Hinblick auf das Compliance Management, sondern unter Umständen auch nichtfinanzielle Risiken wie Reputationsrisiken. Gerade bei international tätigen Unternehmen kann hier auch beschrieben werden, wie innerhalb der Gruppe sichergestellt wird, dass

sich auch ausländische Tochtergesellschaften an die Steuerstrategie halten.

■ Offenlegung 207-3: Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

TPA-Tipp: Die Teilnahme an einem Horizontal Monitoring, wie es in Österreich nunmehr für größere Steuerzahler mit Umsatz über 40 Mio. Euro vorgesehen ist, könnte hier beispielsweise dargelegt werden. Ebenso kann eine aktive Beteiligung bei Interessensvertretungen oder regelmäßige Teilnahme an Begutachtungen von Steuergesetzen oder -verordnungen durch das Unternehmen im Sinne eines konstruktiven Diskurses mit den Steuerbehörden bzw. dem Gesetzgeber hier angegeben werden. <

TPA Steuerberatung

1100 Wien, Wiedner Gürtel 13

Tel.: +43/1/588 350

wien@tpa-group.at

www.tpa-group.at



Zum Küssen schön ...

Wohnen wie im Märchen:

Das eigene Heim aus Holz, in dem jeder Wunsch in Erfüllung geht. Mit maßgetischerten Gemächern, für die andere ein Königreich geben würden. Lassen Sie sich verzaubern auf www.maier.at

**HOLZ
BAU
MAIER**

Dafür schlägt unser Herz!



Scope 3 könnte ein Game Changer für die aktuellen ESG-Ratings vieler Unternehmen werden.

Ringens um Klimaziele

Einheitliche Kriterien für vergleichbare Ratings sind nötig. Versorger profitieren, für Konsum-Werte sind Nachteile zu erwarten.

Um Unternehmen, die in „grüne“ Fonds aufgenommen werden, in Hinblick des Grades ihres CO₂-Fußabdruckes besser einstuft zu können, werden umfassendere und differenziertere Regeln diskutiert. So sollen Wettbewerbsverzerrungen zwischen Ländern und Unternehmen vermieden werden. Das Pariser Klima-Abkommen aus dem Jahr 2015 markierte einen großen Umbruch in der zukünftigen Klimapolitik. In diesem bindenden Vertrag haben sich 197 Staaten auf mehrere Klimaziele geeinigt: Die globale Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten zu reduzieren, den zukünftigen Anstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen sowie die Treibhausgasemissionen bis 2030 sukzessive zu verringern und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In der Berechnung dieser Emissionen hat sich dabei der Standard des Greenhouse Gas-Protokolls (GHG), einer Partnerschaft aus Unternehmen, NGOs, Regierungen sowie dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) durchgesetzt. Dabei wird zwischen drei Ebenen unterschieden: Scope 1 ist jener Geltungsbereich, der alle Emissionen aus eigenen Quellen erfasst, wie beispielsweise den Treibstoff des eigenen Fuhrparks, die Heizung oder auch Kältemittel für Klimaanlage.

Scope 2 umfasst Emissionen aus der Nutzung von Energie, die zugekauft werden muss, also etwa Strom oder Fernwärme. In Scope 3 werden all jene Emissionen zusammengefasst, die entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens anfallen, wie gekaufte Waren, Geschäftsreisen oder der Pendelverkehr.

Risiko unzureichender Daten

Allerdings hat sich bisher in diesem Punkt noch kein einheitlicher Standard etabliert. Das führt dazu, dass der Transparenzgrad über die Treibhausgasemissionen europäischer Firmen erst bei rund 50 Prozent liegt, in den USA sogar noch deutlich darunter, analysieren die Experten des Steiermärkische Sparkasse Private Banking. Während in der EU die Scope 3-Emissionen Teil des nichtfinanziellen Reportings sind, gibt es in den USA vorerst nur einen Vorschlag der US-Börsenaufsicht, eine Scope 3-Berichtspflicht für Unternehmen einzuführen. In Großbritannien gibt es schon eine Berichtspflicht, diese wird allerdings nur in eingeschränkter Form und ohne Garantie auf Vollständigkeit vorgeschrieben. Ohne einheitliches Vorgehen dürfte es künftig schwierig werden, Unternehmen in ESG-Rankings grenzüberschreitend mit den gleichen Maßstäben zu bewerten.

www.steiermaerkische.at

Logistik

Toyota Material Handling Austria setzt auf Logistics Solutions Integration.

Mit dem neu geschaffenen Bereich Logistics Solutions Integration (LSI) bietet Toyota Material Handling zukünftig integrierte Gesamtlösungen aus einer Hand. Das erste LSI-Projekt steht bei der Post Systemlogistik GmbH in Österreich bereits in den Startlöchern. Verantwortet wird der neue Bereich in Österreich von Dipl.-Ing. Josef Dax als Director Logistics Solution bei Toyota Material Handling Austria. Die österreichische Landesgesellschaft ist bereits seit mehreren Jahren Automations-Kompetenzzentrum für Zentral- und Südosteuropa und hat zahlreiche Projekte im Bereich Fahrerlose Transportsysteme, Schmalganglösungen, Regallösungen etc. umgesetzt.

Gesamtlösungen aus einer Hand

Das unter dem Bereich LSI gebündelte Angebot umfasst einige der neuesten Intralogistik-Technologien, die darauf ausgelegt sind, die betriebliche Effizienz und Rentabilität zu steigern. Vom Wareneingang über die Lagerung und Kommissionierung bis zum Verpacken und Versand kommen automatisierte Palettenlager, Shuttle- und selbsttragende Systeme, Sortierer, Förderanlagen und Fahrerlose Transportsysteme (FTS) zum Einsatz. Dazu sorgt ein Warehouse Execution System (WES) dafür, dass die Lagertechniksteuerung (WCS) und Lagerbestandsverwaltung (WMS) softwareseitig integriert sind. Mit dem neuen Geschäftsbereich profitieren Kunden aus der DACH-Region von einem umfassenden Angebot an integrierten Automatisierungslösungen.

<https://toyota-forklifts.eu/>

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Eine neue Ära wird eröffnet

Festo präsentiert einen Roboter, der einfach zu bedienen ist, keinen Schutzzaun benötigt und preislich attraktiv ist. Damit beginnt eine neue Ära in der Mensch-Roboter-Kollaboration.

Die unmittelbare Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter gehört heute zu den am rasantesten wachsenden industriellen Marktsegmenten. Das ist nicht verwunderlich, denn Cobots entlasten Mitarbeiter bei besonders kräftezehrenden oder monotonen Aufgaben. Dadurch erhalten sie neue Freiräume, ihre Arbeit wird leichter und gesünder. Die Mensch-Roboter-Kollaboration gelingt dabei mit keiner anderen Technologie so feinfühlig, wie mit nachgiebiger Pneumatik.

Viele seiner Vorteile, wie etwa seine Sensitivität, sein Gewicht oder auch sein Preis-/Leistungsverhältnis, verdankt der Festo Cobot den Vorzügen der Pneumatik: Die Direktantriebe in den Gelenken sind kostengünstiger und besonders leicht, weil im Gegensatz zu elektrischen Lösungen keine schweren Getriebe und teure Kraft-Moment-Sensorik nötig sind. Ebenso ist der weltweit erste pneumatische Cobot ein Resultat der außergewöhnlichen Expertise von Festo in Sachen „Controlled Pneumatics“.

Günstiger als elektrische Cobots

Der pneumatische Cobot von Festo wird günstiger sein als elektrische Cobots dieser Klasse und ein attraktives Verhältnis aus Preis und Leistung in seinem vornehmlichen Einsatzgebiet des Kleinteilehandlings bei Nutzlasten bis zu 3 kg aufweisen. „Zum Verkaufsstart 2023 wird der Festo Cobot mit seiner einfachen Bedienbarkeit neue Maßstäbe in der Mensch-Roboter-Kollaboration setzen“, erklärt Dr. Frank Melzer, Vorstand Product and Technology Management bei Festo.

Der Festo Cobot besteht aus der Hardware selbst, einem Handmodul und der Robotic Suite, einer Software für die intuitive Inbetriebnahme und Programmierung. Dieses Paket macht es möglich, den Cobot in weniger als einer Stunde in Betrieb zu nehmen und zu programmieren. Die selbsterklärende Software „Robotic Suite“ enthält übersichtlich visualisierte und standardisierte Funktionsbausteine. Zudem ermöglichen



Der Festo Cobot ist leicht zu bedienen, kommt ohne Schutzzaun aus und ist preislich attraktiv.

die pneumatischen Antriebe das einfache manuelle und widerstandsfreie Führen des Roboterarms mit der Hand, um Wegpunkte bzw. Bahnen schnell und präzise einzulernen.

Interessant auch für kleine und mittlere Unternehmen

Mit dem Festo Cobot wird es auch für kleine und mittlere Unternehmen, die oft von manuellen Arbeitsprozessen geprägt sind, wirtschaftlich, Cobots einzusetzen. Erreicht wird das dank flexibler Einsatzmöglichkeiten und einer schnellen Änderung der Aufgaben. Dipl.-Ing. (FH) Rainer Ostermann, Geschäftsführer Festo Österreich: „Wirtschaftlichkeit punktet – sogar kleinere Losgrößen bzw. Arbeitsschritte können mit dem Cobot automatisiert bearbeitet werden. Denn durch seine intuitive und einfache Inbetriebnahme bzw. Programmierung ist die Einarbeitungszeit äußerst kurz – aufwendige Schulungsmaßnahmen oder Robotik-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.“

Platzsparend und leicht

Der neue Cobot benötigt keinen zusätzlichen, aufwendig anzuschließenden und hinderlichen Schaltschrank. Mit seiner platzsparenden integrierten Steuerung im eigenen Fußteil ist er besonders flexibel. Einfache Steckverbindungen ermöglichen Ad-hoc-Einsätze ohne lange Umrüstzeiten.

Mit gängigen Busstandards gelingt die schnelle Anbindung an übergeordnete Steuerungen. Zudem benötigt er weniger Platz und auch das Gewicht überzeugt – dank modernster Leichtbau-Methoden war es möglich, dieses deutlich unter 20 kg zu drücken. Der Festo Cobot kann somit rasch an einem anderen Ort eingesetzt werden.

Sicheres und schnelleres Arbeiten

Wie ein menschlicher Arm hat der Festo Cobot mit 670 mm genau die richtige Reichweite, um im Teamwork mit dem Mitarbeiter als helfende dritte Hand wahrgenommen zu werden. Er bewegt sich – wie ein echter Kollege – in einem überschaubaren Radius. Dank der Nachgiebigkeit der pneumatischen Antriebe agiert der Cobot feinfühlig – mit situativ angemessener Geschwindigkeit, jedoch in flüssigen, harmonischen Bewegungen. Bei Berührungen ist er so „soft“ wie ein menschlicher Kontakt, denn die pneumatischen Direktantriebe des Cobots und sein geringes Gewicht senken seine Kontaktenergie. Durch exakte Druckregler in den Gelenken erkennt der Roboter, wenn er berührt wird und reagiert umgehend mit entsprechenden Safety-Funktionen. Menschen können so gefahrlos mit dem umsichtigen, technischen Kollegen zusammenarbeiten. Verkaufsstart für den Festo Cobot ist im kommenden Jahr.

www.festo.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.